

Hauszeitung der Lahn-Dill-Kliniken

Klinik intern

Sonderausgabe März 2011



Hochwertige Medizin
in vertrauter Umgebung

Sonderausgabe



10 Jahre Lahn-Dill-Kliniken

Eine Erfolgsgeschichte

**Positive Bilanz
beim Neujahrsempfang**



Diskutierten beim Neujahrsempfang über die zukünftige Gesundheitsversorgung der Region Lahn-Dill: Dr. Gert Schmidt (Arzt-Notruf für die Region Lahn-Dill/Arzt für Innere Medizin), Dr. Birgitta Killing (Chefärztin der Abteilung Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin der Lahn-Dill-Kliniken), Alois Kösters (Moderator der Talkrunde und Chefredakteur der Zeitungsguppe Lahn-Dill), Wolfgang Hofmann (Erster Kreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreises und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lahn-Dill-Kliniken), Richard Kreutzer (Geschäftsführer der Lahn-Dill-Kliniken). Foto: W. Volkmar



Wolfgang Schuster, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Lahn-Dill-Kliniken unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Lahn-Dill-Kliniken für den Lahn-Dill-Kreis.

10 Jahre Lahn-Dill-Kliniken

Positive Bilanz beim Neujahrsempfang



Blicke auf die medizinischen Highlights der letzten zehn Jahre zurück: Prof. Dr. Jörg Engel, Ärztlicher Direktor Klinikum Wetzlar-Braunfels und Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin.

Der Neujahrsempfang der Lahn-Dill-Kliniken am 10. Februar 2011 stand ganz im Zeichen des zehnten Geburtstages des Klinikverbundes. In feierlichem Rahmen begrüßte Geschäftsführer Richard Kreutzer rund 150 Gäste aus Politik, Kommunen, Kirchen, Krankenkassen und niedergelassenen Ärzten. Er zeigte sich dabei über die Entwicklung der Lahn-Dill-Kliniken zufrieden: „Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Die Lahn-Dill-Kliniken haben sich zu einem wirtschaftlich denkenden und handelnden Unternehmen entwickelt, das auf dem Markt wettbewerbsfähig ist“.

10 Jahre Lahn-Dill-Kliniken

Eine Erfolgsgeschichte

Die Erfolgsgeschichte der Lahn-Dill-Kliniken ist zehn Jahre alt. Sie weist eine Bilanz auf, die sich sehen lassen kann. Im zehnten Jahr ihres Bestehens haben rund 2.000 engagierte Beschäftigte, in 37.000 Einzelfällen stationär und in über 48.000 Fällen ambulant, Menschen unserer Region mit hochwertiger Medizin in vertrauter Umgebung ärztlich und pflegerisch qualifiziert helfen können. Dank der hoch motivierten ärztlichen und nichtärztlichen Kolleginnen und Kollegen genießen die Lahn-Dill-Kliniken einen hervorragenden Ruf. Die Kliniken sind modern und wettbewerbsfähig ausgestattet und schreiben bei ausgeglichener Bilanz seit acht Jahren schwarze Zahlen.

Dabei war der Start in den Jahren 2001 und 2002 äußerst holprig. Außerplanmäßige Abschreibungen, Abfindungszahlungen und Rückstellungen für Budgetausgleiche führten zu erheblichen Verlusten. Zudem mussten die an die Lahn-Dill-Kliniken angegliederten Krankenhausversorgungsbetriebe (KVB) im Jahre 2002 aufgelöst werden. Die daraus entstandenen Verluste wurden überwiegend vom Lahn-Dill-Kreis übernommen. Darüber hinaus hatten die Lahn-Dill-Kliniken Darlehen in Höhe von 7,5 Millionen Euro, die in der Bauphase des Wetzlarer Krankenhauses gewährt wurden, ab dem Jahr 2001 selbst zu tilgen und zu verzinsen. Dadurch hatten die Lahn-Dill-Kliniken in den letzten zehn Jahren zusätzlich eine Zinslast von rund 3,2 Millionen Euro und eine Tilgungsleistung von rund 5,6 Millionen Euro zu schultern. Die entsprechende Summe in Höhe von zusammen 8,8 Millionen Euro konnte der Lahn-Dill-Kreis damit einsparen. Dies kompensierte zwar die von der KVB übernommenen Verluste mehrfach, konnte aber das ungetrübte Bild auf Jahre nicht aufhellen.

Der krisenhafte Start war für die Verantwortlichen und Beschäftigten der Lahn-Dill-Kliniken Herausforderung und Motivationschub zugleich. Mit dem Jahreswechsel 2002/2003 beflügelte eine neue Geschäftsführung die künftige Entwicklung. Ein ermutigendes Zeichen war auch die zu Beginn des Jahres 2003 veröffentlichte Analyse des renommierten Münchener Instituts für Gesundheitsökonomie. Danach hätten die Lahn-Dill-Kliniken von allen hessischen Kreiskrankenhäusern die besten Zukunftschancen. Der in der Studie genannte Grund der zielorientierten Zusammenführung der Kreiskliniken unter dem Dach einer gemeinnützigen GmbH bestätigte die getroffene Grundsatzentscheidung. Und ab dem Jahr 2003 konnten bis heute durchweg positive Jahresendresultate ausgewiesen werden. Sowohl Patientenzahlen als auch wertschöpfende Umsätze konnten gesteigert werden und setzten sich in den folgenden Jahren fort. Im Jahr 2010 erwirtschafteten die Lahn-Dill-Kliniken erstmals einen Umsatz von über 140 Millionen Euro.



Wolfgang Hofmann, Erster Kreisbeigeordneter und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lahn-Dill-Kliniken

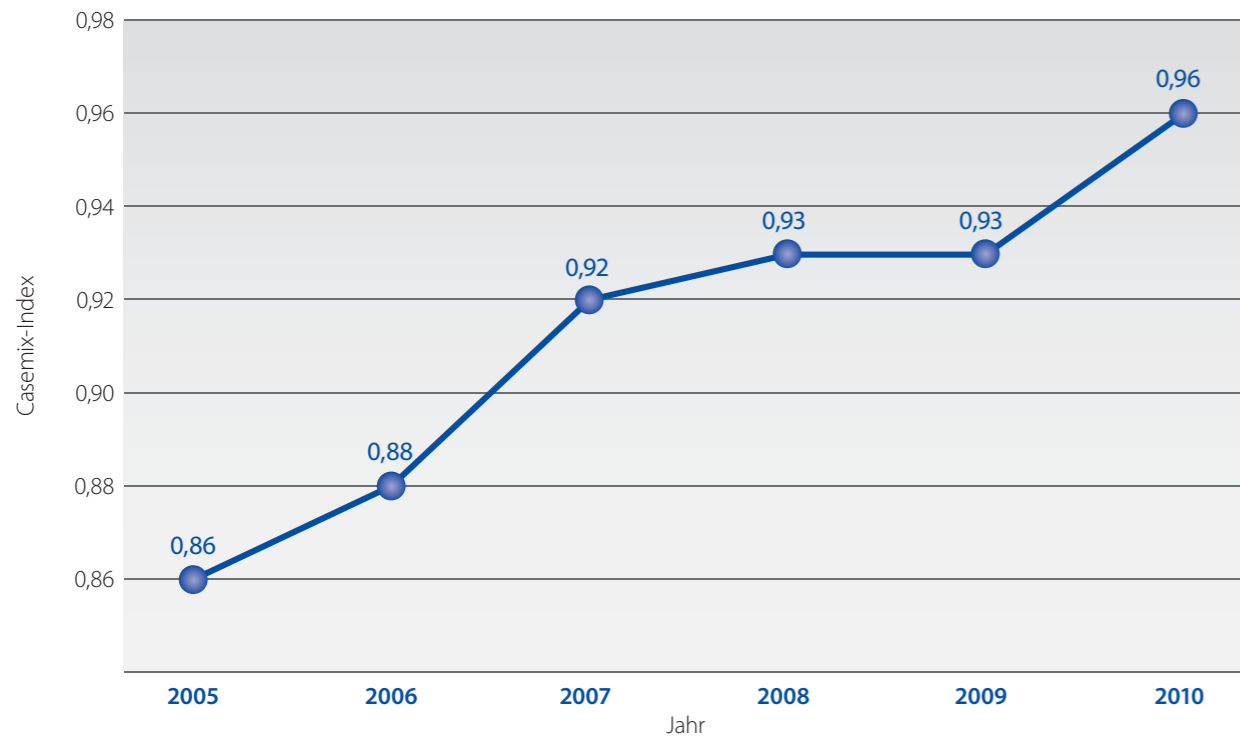
Dies ist besonders bemerkenswert, da der rasche Wandel im Gesundheitswesen mit wechselnden gesetzlichen Rahmenbedingungen auch die Lahn-Dill-Kliniken nicht verschont hat. Die Einführung des DRG-basierten Fallpauschalensystems erforderte, dass Kliniken ihre Arbeits- und Ablauforganisation grundlegend veränderten. Gleichzeitig nahmen der finanzielle Druck seitens der Kostenträger und der steigende Wettbewerb der Kliniken untereinander zu.

Aus diesem Grund war – und ist es auch weiterhin – erforderlich, neue Konzepte, Ideen und Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen. In den letzten zehn Jahren wurde viel erreicht. Der Geschäftsführung ist es gelungen, die Lahn-Dill-Kliniken zu einem effizient denkenden und handelnden Unternehmen zu entwickeln: Mit gezielter Patientenorientierung und hoher Mitarbeitermotivation bleibt es wettbewerbs- und zukunftsfähig!

Um dies zu ermöglichen, mussten z. T. tief greifende Veränderungen an einzelnen Standorten vorgenommen werden. Der früher allgemeine Klinikstandort Falkeneck in Braunfels beispielsweise wurde zu einem Zentrum für den älteren Menschen ausgebaut. Und in diesem Jahr wird der erste Spatenstich für den Neubau des Medi-Centers Falkeneck mit geriatrischem Schwerpunkt erfolgen.

Mit Investitionen von über 120 Millionen Euro an allen Standorten haben die Lahn-Dill-Kliniken in den letzten zehn Jahren die Patientenversorgung optimiert und „voran“ gebracht. Zu den größten Ersatz- und Neuinvestitionen gehörten unter anderem die Linearbeschleuniger, die Linksherzkathetermessplätze, die neuen Zytostatika-Herstellungslabore in Wetzlar sowie das Parkhaus und die Interdisziplinäre Notaufnahme (INA) in Dillenburg.

Schweregradentwicklung (Casemix-Index)



Von Beginn an war es das Ziel, Bestand und Eigenverantwortung der Standorte und ihrer Kliniken zu bewahren. Zugleich sollten mit dem gemeinsamen Dach der GmbH das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und Synergieeffekte gewonnen werden. Ob Braunsfels, Dillenburg oder Wetzlar, alle drei Standorte haben ihr eigenes „Gesicht“. Sie profitieren aber auch jeweils von den einzelnen Fachkompetenzen der verschiedenen Standorte und nutzen diese auch.

Die Lahn-Dill-Kliniken haben den hohen Anspruch ihren Patienten, eine qualitativ hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung anzubieten. Dies lässt sich insbesondere für die letzten fünf Jahre unter wiederum neuer und bewährter Geschäftsführung zahlenmäßig hervorragend belegen. So haben sich die Leistungen der Lahn-Dill-Kliniken an allen drei Standorten positiv entwickelt (vgl. Grafik „Entwicklung der Fallzahlen“) und es wurden mehr Patientinnen und Patienten mit komplexen sowie schweren Krankheitsbildern versorgt (vgl. Grafik „Schweregradentwicklung“).

Die steigende Qualität wird zudem daran ersichtlich, dass die Lahn-Dill-Kliniken mit den Standorten Braunsfels, Dillenburg und Wetzlar im Jahr 2005 erstmals erfolgreich nach KTQ zertifiziert wurden. Die erste Rezertifizierung erfolgte 2008 mit einer trotz gestiegener Anforderungen deutlich höheren Punktezahl. Das KTQ-Qualitätssiegel auch 2011 zu erhalten, ist eine der großen Herausforderungen dieses Jahres. In Einzelverfahren haben sich in den letzten Jahren außerdem weitere Einrichtungen sowie vier medizinische Zentren der Lahn-Dill-Kliniken zertifizieren lassen. In Kombination mit der KTQ-Zertifizierung nimmt der Klinikverbund hessenweit eine Spitzenposition ein.

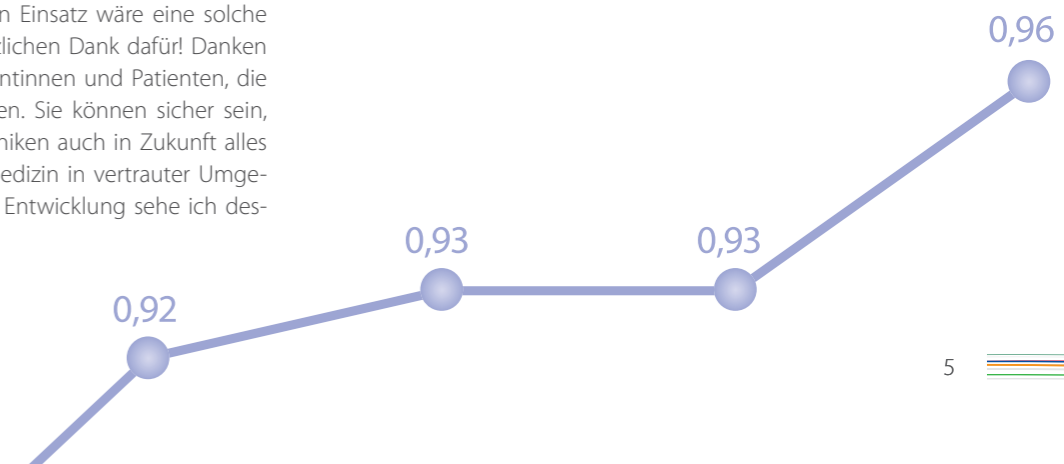
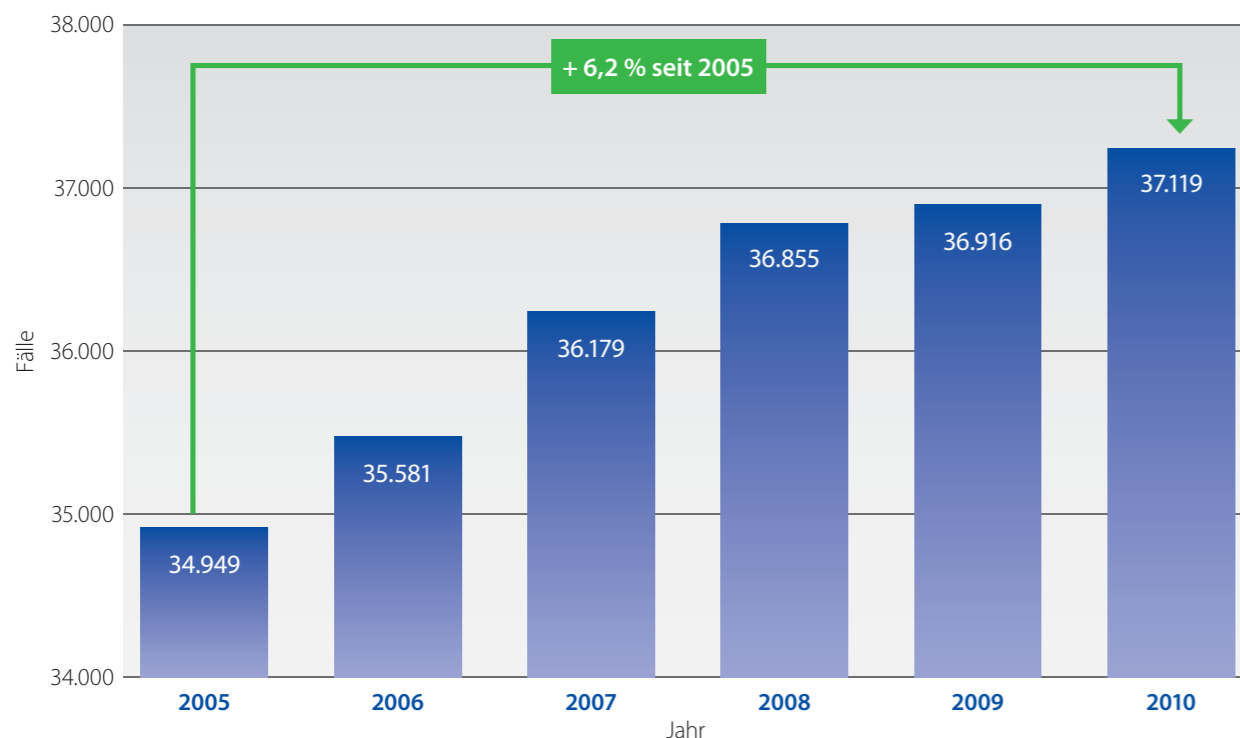
Die Bildung von medizinischen Zentren und Netzwerken sowie die Kooperation mit ärztlichen und nichtärztlichen Partnern wird aller Voraussicht nach weiter an Bedeutung zunehmen. Durch die Bündelung der Fachkompetenz der Lahn-Dill-Kliniken mit den externen Partnern aus dem ambulanten und stationären Bereich kann für jeden einzelnen Patienten die bestmögliche Behandlung gewährleistet werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Gründung einer gemeinnützigen GmbH mit eigenverantwortlicher Geschäftsführung bewährt hat. Die Lahn-Dill-Kliniken füllen den erwartungsvollen Anspruch der hochwertigen Medizin in vertrauter Umgebung im Interesse der Menschen hervorragend mit Leben. Hierfür möchte ich in erster Linie allen ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kliniken aber auch unseren Partnern innerhalb und außerhalb des Klinikbereichs besonders danken. Ohne ihren täglichen, oft bis an die absolute Belastungsgrenze reichenden Einsatz wäre eine solche Erfolgsgeschichte nicht möglich. Herzlichen Dank dafür! Danken möchte ich natürlich auch allen Patientinnen und Patienten, die sich unseren Kliniken anvertraut haben. Sie können sicher sein, dass alle Verantwortlichen unserer Kliniken auch in Zukunft alles daran setzen werden, hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung zu gewährleisten. Der weiteren Entwicklung sehe ich deshalb mit Zuversicht entgegen.

Zertifizierte Einrichtungen und Zentren der Lahn-Dill-Kliniken:

- Apotheke
- Brustzentrum Lahn-Dill
- Institut für Transfusionsmedizin
- Klinik für Geriatrie
- Mittelhessisches Darmzentrum
- Strahlentherapie
- Stroke-Unit
- Traumazentren Wetzlar und Dillenburg

Fallzahlen 2005 – 2010



10 Jahre Lahn-Dill-Kliniken

Zwei Sichtweisen

Zum 10-jährigen Jubiläum der Lahn-Dill-Kliniken schauen wir auf die letzten zehn Jahre zurück:

Was hat sich im Laufe der Zeit verändert? Welche Gründe sind ausschlaggebend, um bei den Lahn-Dill-Kliniken zu arbeiten? Diese Fragen können nur die Mitarbeiter selbst beantworten. „Klinik intern“ hat mit den Ärztinnen Nicolin Löhr und Claudia von Esebeck gesprochen. Nicolin Löhr arbeitet seit mittlerweile zehn Jahren in den Lahn-Dill-Kliniken, Claudia von Esebeck hingegen hat im Januar 2011 begonnen.



Aus dem hohen Norden an die Lahn:
Claudia von Esebeck

Seit Januar 2011 arbeitet Claudia von Esebeck in der Radioonkologie/Strahlentherapie als Assistenzärztin in Teilzeit. Die Ärztin zog mit ihrem Ehemann und ihren zwei kleinen Kindern aus Bremerhaven in den Lahn-Dill-Kreis, um im Klinikum Wetzlar zu arbeiten. Für ihren Wechsel aus dem hohen Norden nach Mittelhessen gab es mehrere Gründe: „Zum einen hatten wir bereits soziale Kontakte im Umkreis von Wetzlar, ebenso gefiel mir die Stadt Wetzlar auf Anhieb“, sagt Claudia von Esebeck. „Natürlich darf man das Arbeitsumfeld nicht vergessen. Ich hatte bei meiner Vorstellung ein sehr gutes Gefühl, was das Arbeitsklima angeht. Außerdem hat die neu umgebaute Strahlentherapie eine ganz besondere Atmosphäre, sodass man sehr gerne zum Arbeiten kommt“, beschreibt sie.

„Es ist schon beeindruckend zu sehen, wie schnell die Lahn-Dill-Kliniken gewachsen sind..“



Begann vor knapp 10 Jahren bei den Lahn-Dill-Kliniken
als Assistenzärztin: Nicolin Löhr

Bereits seit Juni 2001 ist Nicolin Löhr bei den Lahn-Dill-Kliniken beschäftigt. Begonnen hat sie nach ihrem AIP als Assistenzärztin. Heute ist sie Oberärztin der Medizinischen Klinik II. „Innerhalb der letzten zehn Jahren hat sich vieles verändert“, erzählt die Internistin. „Es ist schon beeindruckend zu sehen, wie schnell die Lahn-Dill-Kliniken gewachsen sind, und das nicht nur aus baulicher Sicht: Auch die zunehmende Bildung medizinischer Zentren zeigt, wie sich die Lahn-Dill-Kliniken entwickelt haben.“ Zurückblickend ist ihr ein Ereignis besonders im Gedächtnis geblieben: „Der Umzug der Internistischen Intensivstation im Jahr 2006: Denn die Größe der Intensivstation wurde nahezu verdoppelt. Wir können seither mehr Patienten dort versorgen. Außerdem wurde die Station so konzipiert, dass die Arbeitsabläufe optimiert werden konnten“. Für Nicolin Löhr sind dies positive Veränderungen und das „trotz der hohen Arbeitsbelastung“. „Die Patientenzahl ist deutlich angestiegen. Aber wir arbeiten heute viel strukturierter als wir es vor zehn Jahren getan haben“, erklärt sie.

Impressionen vom Neujahrsempfang 2011



Geschäftsführer Richard Kreutzer
bei der Begrüßung.



Hatte die Lacher auf seiner Seite:
Frank Mignon bei seiner humoristisch-satirischen Einlage rund um die Lahn-Dill-Kliniken.





Impressum

Herausgeber

Lahn-Dill-Kliniken GmbH
Forsthausstraße 1, 35578 Wetzlar
info@lahn-dill-kliniken.de
www.lahn-dill-kliniken.de

Redaktionsleitung

Stefanie Mohr (V. i. S. P.)
(Marketing + Öffentlichkeitsarbeit)
Tel. 06441 79 - 20 55
Fax 06441 79 - 21 97
stefanie.mohr@lahn-dill-kliniken.de

Redaktionsteam

Anna Maria Bittorf, Andrea Perner,
Renate Werner, Annette Zeitler,
Hartmut Zimmermann

Gestaltung

die kommunikativ, Marburg

Druck

wd print + medien GmbH & Co. KG,
Wetzlar

Auflage

Diese Ausgabe der „Klinik intern“ wird mit
rund 2.000 Exemplaren aufgelegt und ist
auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Alle Rechte liegen bei der Lahn-Dill-Kliniken
GmbH.

Aus Lesbarkeitsgründen verzichtet die
Redaktion evtl. auf Doppelnennungen wie
Kolleginnen und Kollegen oder Mitarbei-
terinnen und Mitarbeiter.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und
Beiträge. Bitte senden Sie diese an
stefanie.mohr@lahn-dill-kliniken.de